



STADTVERBAND BAD HONNEF

Unser Bad Honnef 2030

Heimat, Wohlstand und Zusammenhalt



~~Am 14.09. CDU wählen!~~

Liebe Bürgerinnen und Bürger,

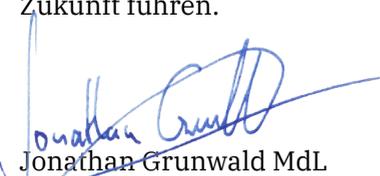
Bad Honnef liegt uns am Herzen – als unsere Heimat, als Ort der Gemeinschaft und als Stadt mit Potenzial für eine starke Zukunft. Aus Liebe zu Bad Honnef – so bringt es unser Bürgermeisterkandidat Philipp Herzog treffend auf den Punkt. Und genau aus dieser Haltung heraus haben wir als CDU Bad Honnef in den vergangenen Monaten intensiv gearbeitet, um Ihnen mit diesem Programm nicht nur Ziele zu präsentieren, sondern konkrete Wege aufzuzeigen, wie wir unsere Stadt gemeinsam gestalten wollen.

Unser Wahlprogramm ist keine Schreibtischübung, sondern das Ergebnis eines breiten Dialogs mit Ihnen, den Bürgerinnen und Bürgern unserer Stadt. In zahlreichen Themenwerkstätten und bei unserer Mitmachkonferenz im Physikzentrum haben wir Anregungen und Ideen aufgenommen, weil uns wichtig ist, was Sie bewegt.

Mit Philipp Herzog schicken wir einen exzellent qualifizierten und zugleich bodenständigen und heimatverbundenen Bürgermeisterkandidaten ins Rennen: Jurist, Verwaltungsexperte, engagierter Bürger unserer Stadtgesellschaft. An seiner Seite steht ein starkes Team aus erfahrenen Ratsmitgliedern und neuen, motivierten Persönlichkeiten – ein idealer Mix aus Kontinuität und frischen Impulsen. Für jeden der 16 Wahlbezirke für den Stadtrat sowie für die beiden Wahlbezirke für den Kreistag konnten wir ein engagiertes Kandidatenduo aufstellen, das sich vor Ort auskennt und für Ihre Anliegen jederzeit ansprechbar ist.

Unsere Ziele sind klar: Wir wollen Bad Honnef handlungsfähig halten, den gesellschaftlichen Zusammenhalt stärken und die Weichen für nachhaltigen Wohlstand stellen. Für Heimat, Wohlstand und Zusammenhalt – das sind keine bloßen Schlagworte, sondern die Leitplanken unserer kommunalpolitischen Arbeit.

Am 14. September 2025 haben Sie die Wahl. Wir bitten Sie um Ihr Vertrauen – für Philipp Herzog als neuen Bürgermeister und für unser starkes Team für den Stadtrat. Gemeinsam mit Ihnen wollen wir Bad Honnef in eine gute Zukunft führen.


Jonathan Grunwald MdL
Vorsitzender CDU Bad Honnef

Impressum

CDU Bad Honnef
Vertreten durch Jonathan Grunwald MdL
Linzer Straße 21
53604 Bad Honnef

Redaktion

Jeroen Andreß, Jerald Birenfeld, Hans-Joachim Ewald, Jonathan Grunwald MdL, Christoph Hardt, Annette Hillebrand, Susanne Langguth, Peter Proffittlich, Laura Solzbacher und Lennard van den Brock

Satz & Layout

Jeroen Andreß

Bilder

Franziska Barisic, Dominik Butzmann, Laurence Chaperon, Markus Schwarz, René Schwerdtel und Laura Solzbacher



 Präambel	1
 Die handlungsfähige Stadt	2
 Die lebendige Stadt	3
 Die attraktive Stadt	5
 Die prosperierende Stadt	6
 Die lebenswerte Stadt Programm für Aegidienberg	8
 Stadt des Zusammenhalts Seniorenpolitisches Aktionsprogramm	10
 Stadt der Bildung, des Sports und der Kultur	13
 Die Stadt im Grünen	15
 Die mobile Stadt	17
 Die gesunde Stadt	19
 Die digitale Stadt - Smart City	20

Unser Bad Honnef: Einer der schönsten Plätze des Rheinlands. Die Stadt im Grünen zwischen Berg und Fluss. Den Metropolen am Rhein eng verbunden. Wir wollen unsere Heimat pflegen, ihre Schönheiten bewahren, ihre Wirtschaft stärken. Wir wollen Zukunft gestalten. Dabei ist es uns in einer Zeit großer demografischer Veränderungen vor allem wichtig, den Zusammenhalt der Menschen und Generationen zu erhalten. Es geht uns um gesellschaftliche Beteiligung, denn unsere Demokratie wird vor allem vor Ort lebendig, in unseren Ortsteilen, in unserer Stadt.

Deutschland hat schwierige Jahre hinter sich, die Wirtschaft in Deutschland schwächelt und gerade die Kommunen leiden. Unsere Finanzen sind in einer dramatischen Lage. Unsere Infrastruktur ist überaltert oder sogar marode. Unsere Schulen sind renovierungsbedürftig. An vielen Stellen fehlt das Geld und oft fehlen die richtigen Leute.

Wir wollen den Haushalt sanieren, um unsere Handlungsfähigkeit zu erhalten und neue Perspektiven zu schaffen. Wir werden für Sicherheit und Sauberkeit im öffentlichen Raum sorgen. Wir werden Traditionen pflegen, das Stadtbild bewahren und gleichzeitig neue Akzente setzen. Wir werden die Digitalisierung der Verwaltung, die Erneuerung der Infrastruktur, die Reparatur und den Ausbau von Wegen und Straßen beschleunigen. Wir wollen die Zusammenarbeit mit unseren Nachbargemeinden stärken und von guten Beispielen lernen. Wir halten das Ehrenamt in Ehren und arbeiten mit den vielen aktiven Menschen in der Stadt zusammen. In enger Abstimmung mit Wirtschaft und Handel werden wir Wachstumschancen schaffen, den Tourismus beleben und die Verödung der Innenstadt bekämpfen. Wir wollen Kultur, Sport und Bildung fördern und den Umbau zu

einer klimaneutralen Kommune konstruktiv weiterführen. Bad Honnef ist eine Stadt der Gesundheit, das werden wir fördern.

Für die Kommunalwahl 2025 haben wir uns als CDU ein mutiges Programm erarbeitet. Dafür haben wir viele Impulse aus der Bürgerschaft erhalten. Auf unser Workshop-Veranstaltung „Unser Bad Honnef 2030“ erreichte uns eine Welle guter Vorschläge, die wir aufgenommen haben. Die Bürgerinnen und Bürger sollen jetzt wissen, was sie von ihrer CDU zu erwarten haben. Unser Programm setzt an den entscheidenden Stellen Schwerpunkte: Heimat erhalten, Wirtschaft und Wohlstand fördern, gesellschaftlichen Zusammenhalt erneuern.

Dafür stehen seit langem vor allem ehrenamtlich aktive Menschen, zuallererst unser Bürgermeisterkandidat Philipp Herzog. Dann unsere Ratskandidaten: Sie alle sind tief verwurzelt in der städtischen Gesellschaft und den örtlichen Gemeinschaften und bringen wichtige und ganz unterschiedliche, wertvolle Erfahrungen mit. Und sie stehen nicht allein: Die Honnefer CDU ist Teil der großen CDU-Familie, eng vernetzt mit unseren Abgeordneten auf Kreis-, Landes- und Bundesebene, um sich auch dort für die Ziele unserer Stadt einzusetzen. Denn gute Politik ist vor allem eins: Teamwork. In enger Zusammenarbeit mit den Bürgerinnen und Bürgern, mit Vereinen und Verbänden und unseren Nachbargemeinden werden wir unsere Zukunft gemeinsam in die Hand nehmen.



Die handlungsfähige Stadt

Solide Finanzen sind die Grundlage unserer politischen Handlungsfähigkeit. Nur mit einem gesunden Haushalt werden wir die großen Modernisierungsaufgaben, die vor uns liegen, lösen. Dafür brauchen wir klare Prioritäten, weil Inflation und krisenbedingte Preissteigerungen bei Bau und Energie sowie der anhaltende Migrations- und Integrationsdruck den städtischen Haushalt stark belasten. Mit einer Pro-Kopf-Verschuldung von ca. 4.444 Euro zählt Bad Honnef zu den Städten mit der höchsten Verschuldung im Rhein-Sieg-Kreis. Das schränkt unseren Gestaltungsspielraum ein, nicht nur bei freiwilligen Leistungen, sondern auch in unseren Pflichtaufgaben. Die Sanierung des städtischen Haushalts sowie die Modernisierung der Verwaltung ist daher für die CDU von zentraler Bedeutung. Das wird anstrengend, ist aber notwendig!

Deshalb wollen wir

- ▶ Grundlegende Analyse der Prozesse und Organisationsstrukturen im Rathaus und weitergehende, konsequente Digitalisierung
- ▶ Festlegung von Doppelhaushalten
- ▶ Ausbau der interkommunalen Zusammenarbeit in den Bereichen Tourismus, Kultur und IT
- ▶ Priorisierung von Zukunftsinvestitionen und kluge Personalpolitik
- ▶ Verbesserung von Auftragsvergaben und systematische Kontrolle von Großprojekten
- ▶ Effektiver Schuldenabbau und nachhaltige Steuer- und Abgabepolitik

Konkret heißt das

1. Unsere Verwaltung ist leistungsfähig, wir müssen ihre Kräfte aber besser einsetzen als bisher. Deswegen macht sich die CDU für eine interne Analyse der Stärken und Schwächen im Rathaus stark. Am Anfang stehen ein Kassensturz und eine Status-Quo-Analyse. Nur so werden wir die Prioritäten für die Zukunft richtig setzen.
2. Zur Verbesserung der Planungssicherheit und Effizienzsteigerung der Gremienarbeit im Rat setzen wir auf Doppelhaushalte, die stets zwei Jahre umfassen.
3. Die CDU wird dem Kirchturmdenken ein Ende bereiten und die Zusammenarbeit mit den Nachbarkommunen etwa in Form von Zweckverbänden verbessern. Am guten Beispiel der VHS wollen wir anknüpfen und beispielsweise eine Kooperation der Musikschulen prüfen.
4. Die CDU wird die Vergabeverfahren und den Rechnungsprüfungsausschuss modernisieren. Zu viele Steuergelder wurden aufgrund von Falschvergaben oder fehlender Ausgabenkontrolle verschwendet. Alle Großprojekte müssen durch einen Lenkungsausschuss begleitet und in regelmäßigen Abständen durch die Rechnungsprüfung kontrolliert werden. Auch werden wir ein regelmäßiges Reporting für die zuständigen Ausschüsse einführen.



Die lebendige Stadt

Bad Honnef ist eine der schönsten Städte des Rheinlands. Doch wir können noch mehr aus ihr machen. Die CDU wird alles dafür tun, Gewerbe zu halten und neu anzusiedeln. Wir werden die von Leerstand und Verödung bedrohte Innenstadt beleben. Dafür braucht es ein kluges Entwicklungskonzept. Und wir werden den Tourismus nachhaltig stärken.

Sicherheit ist ein existenzielles menschliches Grundbedürfnis. Wir machen uns energisch für eine saubere Stadt und eine hohe Präsenz von Ordnungs- und Sicherheitsbehörden stark. Das steigert das Sicherheitsempfinden der Bevölkerung und damit die Lebensqualität in Bad Honnef. Wir sind dafür, den Schutz vor krimineller Bedrohung, vor Schäden an Leib und Leben, vor gesundheitlichen Gefahren oder auch vor Unfallrisiken im lokalen Alltag zu verbessern.

Deshalb wollen wir

- ▶ Stadtentwicklung als Chefsache
- ▶ Evaluierung und Fortschreibung des Stadtentwicklungskonzepts
- ▶ Steigerung der Aufenthaltsqualität in der Innenstadt und auf den Ortsteilplätzen
- ▶ Stärkung der Stadtfeste und bessere Nutzung des öffentlichen Raums
- ▶ Verbesserung von Sicherheit und Sauberkeit
- ▶ Höhere Präsenz von Ordnungs- und Sicherheitskräften

Konkret heißt das

1. Wir wollen eine lebendige Stadt, in der Gewerbe und Wohnen Raum zur Entfaltung haben und von Inhabern geführte Geschäfte wichtige Anziehungspunkte sind. Das muss gedacht, geplant und gefördert werden.

Stadtentwicklung ist Chefsache im Rathaus! Wir werden das Integrierte Stadtentwicklungskonzept (ISEK) von 2016 evaluieren, fortschreiben und an neue Entwicklungen anpassen.

2. Wir wollen den Austausch mit anderen Kommunen ausbauen und aus guten Beispielen lernen. Denn wir brauchen ein langfristig wirksames Konzept für die Innenstadtentwicklung, das zusammen mit den Geschäftsleuten, den Eigentümern, mit externen Experten und der Verwaltung erarbeitet werden muss. Politik und Bürgerwille gehören an einen Tisch. Nur dann wird es gelingen, die Innenstadt wieder zu einem attraktiven Anziehungspunkt für Bürgerschaft und Besucher zu machen. Das Konzept wird Kern einer Image-Kampagne, die den Aufbruch signalisiert. Unsere Zukunftskonferenz „Bad Honnef 2030“ hat hier einen ersten Meilenstein gesetzt.
3. Die CDU will, dass das große Angebot an Musik und Kultur auch mitten in der Stadt gut zur Geltung kommt. Es gibt so viele nette Plätze in unserer Stadt! Wir werden die etablierten Stadtfeste stärken und Veranstaltungen wie Theater- und Filmvorführungen in den öffentlichen Raum holen.
4. Bad Honnef kann stolz auf seine Spezialitäten sein. Wunderschöner Schmuck, duftende Seifen, feinste Pralinen, köstliche Herrentorte, ein Stollen, der in die ganze Welt versandt wird - und nicht zuletzt unser Wein. Wir müssen unsere Stärken ausspielen und das bestehende Angebot in der Innenstadt vielfältiger und typischer für die Stadt machen.
5. Nur eine attraktive Innenstadt wird zum Treffpunkt der Menschen, wo sich die

Generationen wohlfühlen. Wir haben zu wenig Bänke, Bäume, Brunnen, Blumen - Plätze zum Verweilen oder attraktive Orte, wo sich junge wie ältere Menschen gerne treffen. Der Spielplatz in der Fußgängerzone soll zu einem Wasser- und Erlebnisspielplatz weiterentwickelt werden und so zu einem echten Anziehungspunkt für Kinder, Eltern und Großeltern werden. Außerdem wollen wir die Installation einer luftigen Zeltbedachung am Eingang der Fußgängerzone für Freiluftkonzerte und Open-Air-Kino-Vorführungen prüfen und durch die Beschattung die Aufenthaltsqualität in der Innenstadt zusätzlich erhöhen.

Eindruck steht die ganze Stadt in der Pflicht. Gewerbetreibende, Immobilienbesitzer, Bürger und Besucher werden dann gerne ihren Beitrag dazu leisten. Das gilt gerade auch für die Gewerbegebiete. Technische Geräte wie Kehrmaschinen für Straßen und Gehwege sind anzuschaffen, weitere Mülleimer aufzustellen und die Bußgelder für die rechtswidrige Entsorgung von Müll jeder Art an die vom Land NRW empfohlenen Höchstsätze anzupassen. Die Präsenz von Polizei und Ordnungsbehörden wollen wir erhöhen.

7. Wer eine attraktive Innenstadt will, der braucht bürger- und besuchernahe Mobilität. Die CDU ist für besseren Parkraum in Innenstadt-Nähe.

6. Die CDU will, dass unsere Stadt überall sicher und sauber ist. Für einen gepflegten



Die attraktive Stadt

Schon Alexander von Humboldt soll die Attraktivität unserer Stadt erkannt haben und ihr das Markenzeichen „Rheinisches Nizza“ verliehen haben. Die CDU will, dass die Schönheiten Bad Honnefs, die Lage zwischen Berg und Strom, die Sehenswürdigkeiten und Freizeit- und Kulturangebote besser dargestellt und auch vermarktet werden. Wir wollen mehr Gastfreundlichkeit zeigen und praktizieren, damit mehr Besucher nach Bad Honnef kommen, die zu unserem Angebot passen. Tourismus ist bis heute Nebensache, das wollen wir ändern.

Deshalb wollen wir

- ▶ Die Insel an die Stadt rücken
- ▶ Unterschiedliche Veranstaltungen planen
- ▶ Die Stadtinformation verbessern
- ▶ Zusammenarbeit im Tourismus in der gesamten Region stärken
- ▶ Errichtung öffentlicher Toilettenanlagen

Konkret heißt das

1. Die Insel Grafenwerth bleibt fester Teil des kulturellen Angebots der Stadt. Hier ist der Platz für Konzerte und für Veranstaltungen aller Art von klein bis groß. Die Insel ist unser Wohnzimmer.
2. Es ist ein Trauerspiel, dass das Inselcafé seit Jahren brach liegt. Die CDU wird alles dafür tun, dies zu ändern. Wir wollen die Insel Grafenwerth und das Rheinufer als unseren Schatz erhalten und sie näher an die Stadt rücken. Auch setzen wir uns für einen Shuttle ein, mit dem Besucher und Tagesgäste bequem und günstig u.a. von den Schiffsanlegestellen der Insel Grafenwerth und dem Inseleparkplatz direkt in die Innenstadt fahren können.

3. Wir brauchen professionell gemanagte Veranstaltungsformate wie etwa einen „Bad Honnefer Kultursommer vom Rheinufer bis ins Siebengebirge“ (Musik, Literatur, Theater, Tanz). Außerdem wollen wir wieder Teil des Beethoven-Festes werden und 2026 zum 150. Geburtstag Konrad Adenauers zahlreiche Veranstaltungen organisieren.

4. Wir setzen uns für eine zentral angesiedelte Stadtinformation ein, die für alle Gäste in der Stadt jederzeit gut auffindbar ist. Auch an den beiden Bahnhöfen muss es mehr Informationen und Service geben. Hinweisschilder müssen überarbeitet und vereinheitlicht werden.

5. Wir wollen die Zusammenarbeit mit den Nachbarkommunen zur gemeinsamen Vermarktung unserer Heimat im Siebengebirge ausbauen.

6. Wir wollen den Aktivtourismus und Bad Honnef als Tagungsstadt im Grünen fördern. Das Potenzial von Onlineplattformen und Apps für Wanderer und Touristen wollen wir professionell erschließen. Aktivitäten wie das von den Winzern organisierte Wein-Erlebnis unterm Drachenfels („Mittelrhein Offroad“) wollen wir unter dem Dreiklang „Wein-Wald-Wasser“ genauso wie Rhündorf als bedeutenden Ort der deutschen Demokratie sichtbarer vermarkten.



Die prosperierende Stadt

Die CDU stellt sich hinter die Interessen der Wirtschaft in Bad Honnef. Die Handwerksbetriebe und Unternehmen bilden die Basis für Ausbildung, Arbeit, Einkommen und städtische Gewerbesteuereinnahmen. Die Wirtschaft sorgt mit ihren Produkten und Dienstleistungen für Vielfalt im Erscheinungsbild und im Leben der Stadt. Die CDU sieht die Wirtschaft als zentralen Bestandteil von Gesellschaft und Kommune und wird die Bande mit den Unternehmern stärken und die Unternehmen unterstützen.

Besondere Bedeutung für Bad Honnef haben mittelständische Betriebe. Genauso stolz können wir auf wichtige Großbetriebe sein, Produkte mit Weltruf werden bei uns entwickelt und industriell gefertigt.

Deshalb wollen wir

- ▶ Den Dialog mit der Wirtschaft verbessern
- ▶ Die Wirtschaftsförderung neu aufstellen und eine Wachstumsstrategie erarbeiten
- ▶ Synergien mit Partnern schaffen und interkommunale Zusammenarbeit verbessern
- ▶ Neue Gewerbeflächen ausweisen
- ▶ Startups und Ansiedlungen fördern
- ▶ Die Bad Honnef AG weiterentwickeln

Konkret heißt das

1. Der Austausch zwischen Verwaltung und Unternehmen muss dringend verbessert werden. Kurze Wege, vertrauensvolle Gespräche, das wünschen wir uns. Wir sind deshalb für regelmäßige Unternehmer- und Wirtschaftsgespräche. Die Verwaltung muss wissen, wo der Wirtschaft der Schuh drückt. Wir müssen vor Ort am Bürokratieabbau arbeiten. Der

Kontakt zu den Unternehmen ist eine der vornehmsten Aufgaben des Bürgermeisters.

2. Bad Honnef braucht eine neue, langfristige Wachstumsstrategie. Wir müssen als Standort noch attraktiver werden. Deshalb müssen wir die Wirtschaftsförderung pragmatisch auf die Unterstützung von Unternehmen ausrichten.
3. Wir wollen eine enge Zusammenarbeit mit dem Rhein-Sieg-Kreis und den Nachbargemeinden Königswinter, Windhagen und der Verbandsgemeinde Unkel. Interkommunale Wirtschaftsförderung heißt, gemeinsam Synergien zu heben; das betrifft in besonderer Weise die Anwerbung von Fachkräften und die gemeinsame Vermarktung von Gewerbeflächen.
4. Durch den Ausbau bestehender Gewerbeflächen sichern wir die Zukunftsfähigkeit unserer Stadt und schaffen berufliche Perspektiven für unsere Kinder vor Ort. Insbesondere die Vergrößerung der Gewerbegebiete an der A3-Ausfahrt ist in den Blick zu nehmen.
5. Durch eine systematische Zusammenarbeit mit der Universität Bonn, der Hochschule Bonn/Rhein-Sieg sowie der Alanus Hochschule wollen wir uns um die Ansiedlung von jungen Unternehmen und Startups in Forschung und Dienstleistung bemühen. Durch den zielgerichteten Austausch mit Immobilieneigentümern in Lohfeld und in der Innenstadt wollen wir die Einrichtung eines kommunalen Gründerzentrums erreichen.
6. Die Bad Honnef AG muss im mehrheitlichen Besitz der Stadt bleiben,

denn mit ihr gestalten wir unsere Energiewirtschaft vor Ort. Wir wollen Windkraft- und Photovoltaikanlagen, Blockheizkraftwerke und Geothermie ausbauen und die Energiewende aktiv vor Ort gestalten. Die Bad Honnef AG wollen wir nicht nur zum zentralen Akteur einer nachhaltigen Wärme- und Energieplanung und -versorgung weiterentwickeln,

sondern ihre Expertise auch für den Ausbau Bad Honnefs zur digitalen Stadt nutzen. Insbesondere wollen wir eine digitale Messinfrastruktur für verschiedenste Anwendungen unterstützen, etwa zur Überwachung der Pegelstände der Gewässer, bei der Parkraumbewirtschaftung oder dem Gebäudemanagement.





Die lebenswerte Stadt

Vernünftige Baupolitik ist ein zentraler Teil der Zukunftsfähigkeit der Stadt und deshalb Chefsache. Wir wollen das unverwechselbare Gesicht von Bad Honnef bewahren, sichern und pflegen. Gleichzeitig fördern wir sinnvolle Neubauprojekte. Planungswillkür darf es nicht mehr geben, vorhandene Bebauungspläne müssen so schnell wie möglich erarbeitet und umgesetzt werden.

Ein wichtiges Ziel der Planung heißt: Neue Baugebiete zu erschließen. Neubauten müssen sich aber in den gewachsenen Strukturen wiederfinden. Wir wollen möglichst viel familien- und seniorengerechten Wohnraum. Generell muss auf flächeneffizientes Bauen gesetzt werden. Mit Instrumenten wie kostensparendem Bauen (Erbpacht, Genossenschaften) haben wir eine realistische Chance auf angemessenere Miet- und Kaufpreise.

Bad Honnef, das ist ein Schatz in Berg und Tal, alle Ortschaften verdienen unsere besondere

Deshalb wollen wir

- ▶ Nachhaltige Stadtentwicklung und bezahlbaren Wohnraum fördern
- ▶ Unsere baupolitischen Leitlinien sind Familienfreundlichkeit, Seniorenfreundlichkeit, Mehrgenerationenfähigkeit und ökologische Verträglichkeit
- ▶ Baupolitische Auswüchse bekämpfen und gewachsene Ortsbilder schützen
- ▶ Gute Nahversorgung mit Lebensmitteln und Produkten des täglichen Bedarfs schaffen
- ▶ Baugebiete in Selhof-Süd und am Rederscheider Weg nachhaltig entwickeln

Aufmerksamkeit. Wir fassen die drängendsten Anliegen in einem eigenen Aktionsprogramm für Aegidienberg und Umgebung zusammen.

Unsere wertvollen Parks und Grünflächen müssen erhalten und gepflegt werden. Unsere alten Bäume sind ein Schatz, der Schutz verdient. Sie sind nicht nur attraktiv und steigern die Aufenthaltsqualität, sondern auch wichtig für das Mikroklima und damit für die Folgen des Klimawandels.

Konkret heißt das

1. Die CDU will eine Stadtentwicklung, die Vertrautes bewahrt und Neues wagt. Wenn Baugebiete neu ausgewiesen werden, unterstützen wir insbesondere die Projekte, die für Familien und ältere Menschen geeignet und auch bezahlbar sind.
2. Wir alle wollen in unseren eigenen vier Wänden alt werden. Deshalb gewinnen Fragen des altersgerechten Wohnens oder des barrierefreien Umbaus von Wohnungen zunehmend an Bedeutung. Wir setzen uns für barrierefreie Wohnungen und besondere Wohnformen – vom Mehrgenerationenhaus bis zur Senioren WG – ein, um den Bedürfnissen der älteren Menschen sowie von Familien Rechnung zu tragen. Beratungsangebote für altersbedingte Umbaumaßnahmen wollen wir sichtbar machen.
3. Baupolitische Auswüchse wie in der Konrad-Adenauer-Straße in Rhöndorf dürfen sich nicht wiederholen. Wir wollen unsere Baukultur sichern und pflegen, um das unverwechselbare Gesicht zu wahren. Denn Baukultur stiftet Identität, zeigt Tradition, ist Heimat und auch ein wichtiger Wirtschaftsfaktor.

4. Gewachsene Ortsbilder müssen besonders geschützt werden. Wir denken insbesondere an die historischen Kerne von Rhöndorf, Rommersdorf und der Innenstadt. Wir müssen die einzigartige historische Bausubstanz schützen, ohne die notwendige Modernisierung zu verhindern. Neubauten müssen sich in den gewachsenen Strukturen wiederfinden, alter Baumbestand ist zu schützen, der Versiegelung der Böden muss Einhalt geboten werden. Die von der CDU schon vor Jahren beantragten Denkmalschutz-, Erhaltungs- oder Gestaltungssatzungen müssen endlich umgesetzt werden.
5. Die Nahversorgung mit Lebensmitteln und Gütern des täglichen Bedarfs gehört in das unmittelbare Wohnumfeld. Wir begrüßen daher die Ansiedlungen von Lebensmittelmärkten auf dem Penaten-Gelände in Rhöndorf und im ehemaligen Postgebäude in der Innenstadt. Auch die regelmäßigen Wochenmärkte auf dem Kirchplatz sowie auf dem Aegidiusplatz gilt es zu erhalten und zu stärken.
6. Die CDU ist offen für eine mögliche Entwicklung des Gebiets Selhof-Süd. Die Einbindung der Sachverständigen von NRW.Urban ermöglicht eine ergebnisoffene Prüfung des Vorhabens. Selhof-Süd bietet die Chance, ein Quartier mit hoher Qualität zu entwickeln und unter Berücksichtigung der zeitgemäßen Anforderungen an Wohnen und Klimaschutz völlig neu zu denken. Durch umweltfreundliche Baustoffe, hohe Energieeffizienz, eine regenerative Strom- und Wärmeversorgung sowie weitläufige Grünstrukturen können unterschiedliche Wohnformen für Familien, Senioren und Alleinstehende entstehen. Davon würde die gesamte Stadtgesellschaft profitieren.
7. Für die CDU hat das Baugebiet Rederscheider Weg in Rottbitze Modellcharakter. Von Anfang an haben wir die Bürger in die Meinungsbildung einbezogen. Deswegen entstehen dort im Einklang mit der Bevölkerung geförderter

Wohnungsbau, familiengerechte Doppelhaushälften und eine Kindertagesstätte mit freiem Träger.

Aktionsprogramm für Aegidienberg

- ▶ Wir wollen die Betreuungssituation für Kinder verbessern und orientieren uns an der Idee der Vollversorgung.
- ▶ Wir wollen den Ballspielplatz auf dem Gelände der Theodor-Weinz-Schule (auch unter dem Namen „Ballforum“ bekannt) auch für Nutzer außerhalb der Schule und OGS nutzbar machen (z. B. für Eltern mit Kindern).
- ▶ Wir setzen uns dafür ein, öffentlich zugängliche Sportanlagen besser in Schuss zu halten (etwa das Basketballfeld an der Theodor-Weinz-Schule).
- ▶ Wir wollen auch auf dem Berg Begegnungsräume für Jugendliche und ältere Menschen schaffen. Wir prüfen, ob wir dabei mit Eigentümern vorhandener Gebäude zusammenarbeiten können (Kirchengemeinden).
- ▶ Wir setzen uns dafür ein, bestehende Busverbindungen zu erhalten und gegebenenfalls zu verbessern.
- ▶ Wir unterstützen den Versuch, den Butterweg ins Tal zu reaktivieren, um damit ein weiteres touristisches Angebot zu schaffen.
- ▶ Wir wollen den Bürgern das Angebot sogenannter Dienstleistungsvorträge machen. Hier beraten Experten, wie Sie ihr Haus sicherer machen oder zur Verbesserung der Sauberkeit im Ort beitragen können.

Unser Team für Bad Honnef



STADTVERBAND BAD HONNEF



Peter Profittlich
Rhöndorf-Nord
65 Jahre, Bäckermeister



Stephan Schütte
Rommersdorf-Bondorf
66 Jahre, Forstbeamter



Melanie Kauer
Hövel-Brüingsberg
39 Jahre, Lehrerin



Dr. Christoph Prothmann
Aegidienberg-Mitte
44 Jahre, Patentanwalt



Susanne Langguth
Rhöndorf-Süd
72 Jahre, Lebensmittelchemikerin



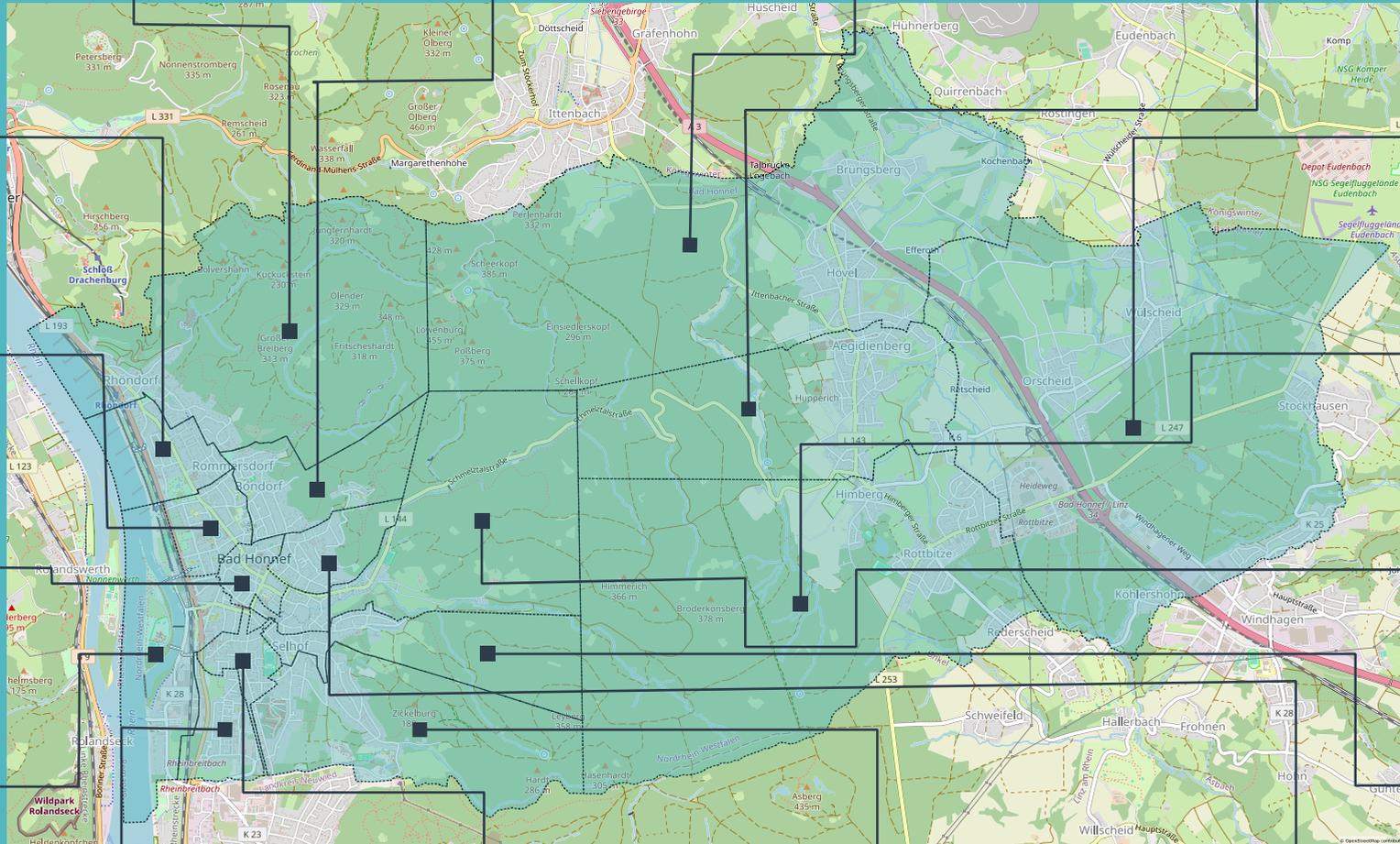
Michael Kohl
Honnef-Nord
61 Jahre, Bankkaufmann



Folkert Milch
Honnef-Mitte
58 Jahre, Jurist



Dr. Christian Behling
Honnef-West / Lohfeld
45 Jahre, Jurist



Daniel Habibi-Naini
Orscheid-Wülscheid
58 Jahre, Personalberater



Elke Buttgerit
Himberg-Rottbitze
68 Jahre, Rechtspflegerin



Michalina Kuska
Selhof-Nord
61 Jahre, Sachbearbeiterin



Gerd Lübbering
Selhof-Mitte
69 Jahre, Jurist



Annette Hillebrand
Honnef-Süd
56 Jahre, Senior Consultant



Jannick Gillissen
Selhof-West / Bedorf
26 Jahre, Politologe



Hans-Joachim Ewald
Selhof-Süd
61 Jahre, Berater



Philipp Herzog
Honnef-Ost
36 Jahre, Jurist



Stadt des Zusammenhalts

Der Zusammenhalt der Gesellschaft ist für die Zukunft unserer Stadt lebenswichtig. Menschen aller Altersgruppen und von unterschiedlicher Herkunft sollen sich in Bad Honnef wohlfühlen. Die CDU will eine Stadt als lebendige Gemeinschaft, in der Menschen jeden Alters und mit und ohne Behinderung aktiv am gesellschaftlichen Leben teilnehmen können.

Die CDU hat ein seniorenpolitisches Aktionsprogramm verabschiedet, in dem die Senioren-Union unsere wichtigsten Anliegen konkretisiert. Die CDU steht für einen generationsübergreifenden Zusammenhalt und eine Politik, die den demografischen Wandel und die Alterung unserer Gesellschaft nicht als Nachteil, sondern ganz im Gegenteil als Vorteil und Chance begreift. Wir wissen, dass das Ehrenamt für das Funktionieren unserer Stadt unentbehrlich ist. Der demografische Wandel wird das Ehrenamt sogar noch wichtiger machen. Viele Einrichtungen und Vereine in Bad Honnef müssten ohne das ehrenamtliche Engagement älterer Menschen jetzt schon ihre Tore schließen. Herausragendes Beispiel hierfür sind die Ehrenamtlichen der Stadtbücherei und der Touristeninformation.

Junge Familien befinden sich in der „Rush Hour“ des Lebens. Familien durch öffentliche Angebote wie die Frühen Hilfen, die offene Jugendarbeit mit ihren Begegnungsorten in Aegidienberg und der Innenstadt sowie durch eine attraktive Infrastruktur zu unterstützen, ist daher unser zentrales Anliegen. Bad Honnef wird nur eine gute Zukunft haben, wenn es gelingt, die Stadt zu einer familienfreundlichen Kommune weiterzuentwickeln, in der Kinder jederzeit und überall mit offenen Armen empfangen werden. In jedem Ortsteil wollen wir leicht erreichbare Begegnungsorte, wo Menschen sich treffen und im Gespräch bleiben. Dies beugt der Einsamkeit vor und stärkt das

gemeinschaftliche Miteinander.

Deshalb wollen wir

- ▶ Begegnungsorte für Jung und Alt ausbauen
- ▶ Generationsübergreifende Projekte fördern
- ▶ Familienfreundlichkeit stärken
- ▶ Familienzentren an Kitas und Grundschulen ausbauen
- ▶ Ehrenamt stärken und Vereine von Bürokratie entlasten
- ▶ Jugendarbeit verbessern
- ▶ Blaulichtorganisationen unterstützen

Konkret heißt das

1. Wir werden Projekte unterstützen, die den Austausch und die Zusammenarbeit zwischen verschiedenen Altersgruppen fördern, wie beispielsweise (Lese-)Patenschaften zwischen Schülern und Senioren, generationsübergreifende Sport- und Kulturangebote oder gemeinsame Projekte in den Bereichen Umweltschutz und Nachhaltigkeit. Ein attraktiver Veranstaltungskalender soll alle Angebote sichtbar zusammenführen.
2. Für ein enkeltaugliches Bad Honnef! Die CDU hat sich zum Ziel gesetzt, die Familienfreundlichkeit Bad Honnefs durch eine attraktive Infrastruktur für Kinder und Jugendliche weiter zu stärken. Die guten Angebote der Frühen Hilfen und des Sozial- und Jugendamts wollen wir ausbauen. Um Synergien zu heben, wollen wir die bestehenden Familienzentren in den Kindergärten besser miteinander verknüpfen und auch die Einrichtung von Familienzentren an Grundschulen in den Blick nehmen.

3. Der Stadtjugendring und die beiden Standorte der offenen Jugendarbeit in Aegidienberg und in der Innenstadt bilden eine zentrale Säule der Jugendarbeit in Bad Honnef. Wir wollen attraktive Räumlichkeiten und ein auskömmliches Budget für die Umsetzung eines abwechslungsreichen Freizeit- und außerschulischen Bildungsangebots bereitstellen.

Gute Politik für die Senioren

Den demografischen Wandel ernst nehmen!

Seniorenpolitisches Aktionsprogramm

Bad Honnef ist die an Lebensjahren älteste Kommune im Rhein-Sieg-Kreis. Unsere Stadt zählt 26.000 Einwohner, ein Drittel unserer Bürger ist älter als 60 Jahre, in zehn Jahren werden es fast 40 Prozent sein. Jeder fünfte Honnefer ist im Jahr 2040 älter als 80.

Ältere und alte Menschen gehören dabei nicht nur zu unserem Stadtbild, sie sind mit ihrer Lebenserfahrung und ihrem Engagement in Ehrenämtern vor allem große Schätze für unsere Stadtgesellschaft. Der hohe Anteil älterer Menschen muss sich in der Stadtpolitik besonders widerspiegeln. Die Senioren-Union der CDU hat ein Aktionsprogramm verabschiedet, drei Themen sind uns dabei besonders wichtig:

1. Einsamkeit entgegenwirken - „Dritte Orte“ schaffen

Einsamkeit ist ein großes Thema unserer Zeit, nicht nur für alte Menschen. Wir brauchen deshalb Orte in Bad Honnef, die es einfach machen, sich zu treffen, zu erzählen, zu spielen. Deshalb machen wir uns für mehrere solcher „Dritten Orte“ in den einzelnen Stadtteilen stark. Diese Orte bieten Raum für Kultur, Bildung und Begegnung. Wir begrüßen es, wenn die Stadtbücherei zu einem „Dritten Ort“ mit zusätzlichen Begegnungsangeboten

weiterentwickelt wird.

2. Die kümmernde Kommune - Präventive Hausbesuche einführen

Wir setzen uns dafür ein, allen Bürgern ab 80 Jahren ein städtisches Angebot für individuelle und kostenlose Beratung zu Hause zu machen. Dafür soll es eine qualifizierte Fachkraft geben. Ein solcher Service ist in Königswinter bereits erfolgreich. Denn das Altwerden zu Hause erfordert manchmal Hilfestellung von außen. Mit dem städtischen Beratungsangebot können Leistungsansprüche und Themen wie Gesundheit, Haushalt und Pflege ebenso wie die Schwierigkeiten des Alltags besprochen und nach Lösungen gesucht werden.

3. Altersgerechtes Wohnen in den Fokus rücken

Wir setzen uns für mehr bezahlbare altersgerechte Wohnungen ein - auch auf städtischen Grundstücken. Denn wir alle wollen in unseren vier Wänden alt werden. Die Senioren-Union will, dass die Stadt durch Aktivierung eigener Liegenschaften mit dazu beiträgt, dass ein breiteres Angebot bezahlbarer altersgerechter Wohnungen entsteht. Neue Quartiere müssen so entwickelt werden, dass sie den besonderen Bedürfnissen der Älteren Rechnung tragen. Dabei sollen besondere Wohnformen - vom Mehrgenerationenhaus bis zur Senioren-WG - berücksichtigt werden. Hierfür brauchen wir auch das Engagement gemeinnütziger und privater Investoren. Genauso wichtig ist es, Bestandswohnungen an die Erfordernisse des Alters anzupassen. Wir wollen bestehende Beratungsangebote noch bekannter machen.



4. Für die CDU ist klar: Je größer das ehrenamtliche Engagement, desto wehrhafter und lebendiger ist unsere Demokratie! Um noch mehr Menschen für ehrenamtliche Aufgaben zu gewinnen, wollen wir Programme anstoßen, die junge wie ältere Menschen und insbesondere auch Menschen mit Migrationshintergrund fürs Ehrenamt begeistern. Dem ehrenamtlichen Engagement in den Kirchen, Vereinen, Karnevals- und Schützengesellschaften verdanken wir ein lebens- und liebenswertes Bad Honnef und die Bewahrung von Tradition und Brauchtum. Um die Vereine von belastender Bürokratie zu entlasten, setzen wir uns für Dauergenehmigungen für wiederkehrende Veranstaltungen wie Schützenfeste, KJG-Partys und Karnevalssitzungen ein.
5. Ehrenamtliches Engagement braucht attraktive Orte und verlässliche Rahmenbedingungen. Die unrühmliche Vergabe des Kursaalbetriebs wollen wir rückabwickeln und die „gute Stube“ Bad Honnefs wieder den Bürgerinnen und Bürgern zurückgeben. Zudem erhoffen wir uns durch den Bau des Quartierszentrums in Selhof einen weiteren Veranstaltungsort, an dem Menschen und Vereine zusammenkommen können.
6. Damit die ehrenamtlichen Aufgaben auch von Menschen wahrgenommen werden, die sich ausreichend qualifiziert und weitergebildet haben, begrüßen wir das städtische Ehrenamtskonzept und die Umstrukturierung des Fachdienstes Soziales, wodurch dem Ehrenamt und der Qualifizierung im Ehrenamt ein hoher Stellenwert eingeräumt wird. Die CDU setzt sich dafür ein, ehrenamtliche Strukturen durch kommunale Fortbildungs- und Beratungsangebote weiter zu unterstützen.
7. Jeder Bürger spürt, dass Katastrophenschutz in Zeiten des Klimawandels noch wichtiger wird. Unsere Freiwillige Feuerwehr, die

Hilfsorganisationen und das Technische Hilfswerk stellen den Brandschutz, den Rettungsdienst und den Katastrophenschutz in Bad Honnef sicher. Besondere Priorität hat für uns die Kapazitätserweiterung des Gerätehauses des Löschzugs Bad Honnef. Ebenso soll der Löschzug in Aegidienberg der stark gewachsenen Bevölkerung entsprechend materiell und personell ausgestattet werden. Außerdem unterstützen wir die Blaulichtorganisationen bei der Suche nach funktionsfähigen Quartieren. Unser Ziel ist die Schaffung eines Bevölkerungsschutz-Zentrums. Wo Synergien gehoben werden können, wollen wir Kräfte sinnvoll bündeln. Das THW wollen wir in Bad Honnef halten und die DLRG unterstützen wir bei der Umsetzung eines neuen Bootsanlegers.

8. Wir wollen die gute Spielplatzlandschaft in Bad Honnef erhalten und pflegen. Auch hier ist Sauberkeit und Sicherheit wichtig. Wir werden die Ideen der Eltern und Kinder aufgreifen und regelmäßig den Zustand der Anlagen prüfen.



Bad Honnef ist eine Stadt, in der Bildung, Sport und Kultur einen großen Anteil an der Lebensqualität haben und damit entscheidend dazu beitragen, die Stadt für den Zuzug von Familien mit schulpflichtigen Kindern attraktiv zu halten. Unsere Bildungslandschaft bietet ein attraktives Angebot an Grundschulen und weiterführenden Schulen. Die CDU ist froh über das breite Engagement auch von privaten Trägern beim Betrieb von Kindertagesstätten (Kita), Schulen und der offenen Ganztagschule (OGS). Das wollen wir erhalten und die bereits vielfältigen Angebote in Sport und Kultur für alle weiter ausbauen.

Deshalb wollen wir

- ▶ Das Siebengebirgsgymnasium modernisieren
- ▶ Bad Honnef als Hochschulstandort mit der Ansiedlung der Alanus Hochschule sichern
- ▶ Die VHS als interkommunales Bildungsangebot stärken und die Musikschule erhalten
- ▶ Den Ausbau der OGS vorantreiben und Eltern durch Geschwisterkindregelungen entlasten
- ▶ Das Sportentwicklungskonzept umsetzen und Ansprechpartner im Rathaus ansiedeln
- ▶ Das Kulturentwicklungskonzept umsetzen und die Vernetzung der Kulturschaffenden fördern
- ▶ Einen Kulturbeauftragten ernennen
- ▶ Ausbau der Halfpipe und Errichtung eines Bikeparks unter Beteiligung junger Menschen

Konkret heißt das

1. Das städtische Siebengebirgsgymnasium ist mit über 1.000 Schülerinnen und Schülern die wichtigste Säule unserer Bildungslandschaft. Die CDU setzt sich für eine umfangreiche Modernisierung für das SIBI ein. In einem ersten Schritt wurde auf Initiative der CDU mit den Montag Stiftungen eine Analyse und Vorplanung durchgeführt (Phase Null), um die Anforderungen an eine moderne Schule für die weiteren Planungs- um Umsetzungsschritte festzuhalten. Da es sich bei der Modernisierungsmaßnahme um die größte kommunale Investition in der Stadtgeschichte handelt, wollen wir auch die Mobilisierung privaten Kapitals prüfen. Wir wollen die einzige städtische weiterführende Schule im Zusammenspiel mit der Stadtgesellschaft zu einem strahlenden Leuchtturm der Bildung und einem modernen Lernort machen. Da etwa ein Viertel aller Schüler aus Rheinland-Pfalz zu uns kommen, ist mit den zuständigen Gebietskörperschaften über eine Kostenbeteiligung zu verhandeln.
2. Da die Internationale Hochschule (IU) Bad Honnef verlassen wird, hat sich die CDU als erste aller Parteien für eine Weiternutzung des attraktiven Standortes durch eine Bildungsinstitution stark gemacht. Wir haben dabei mehrere Alternativen in den Blick genommen: die Verlegung des Siebengebirgsgymnasiums oder die Ansiedlung einer Hochschule. Uns ist es gelungen, die Alanus Hochschule, die bereits in Mannheim und Alfter aktiv ist, auf den Standort aufmerksam zu machen und mit dem Eigentümer der Immobilie zusammenzubringen. Die CDU begrüßt daher besonders den erfolgreichen Abschluss der Verhandlungen und wird den Hochschulstandort Bad Honnef mit aller Kraft unterstützen und stärken.



Die Stadt im Grünen

- Als interkommunale Bildungsinstitution zwischen Bad Honnef und Königswinter bietet die Volkshochschule ein vielseitiges Angebot. Dieses Angebot wollen wir erhalten und weiter ausbauen. Insbesondere wollen wir Angebote zur Stärkung der Zukunftskompetenzen für jüngere und ältere Bürgerinnen und Bürger in Bereichen Medien- und Datenkompetenz, Künstlicher Intelligenz, 3-D-Druck und agiles Arbeiten ausweiten und eine Zusammenarbeit mit der Stadtbücherei als „Dritten Orte“ anstoßen. Am guten Beispiel der VHS wollen wir anknüpfen und eine interkommunale Kooperation zur nachhaltigen Sicherung und Stärkung unserer ausgezeichneten Musikschule prüfen.
- In Bad Honnef sind die 14 Kindertageseinrichtungen teils in kirchlicher, teils in privater Trägerschaft. Zudem gibt es aktuell 14 Kindertagespflegestellen. Gemeinsam bieten sie vielfältige und wohnortnahe Betreuungs- und Bildungsangebote. Die CDU wird sich für die finanzielle Unterstützung aller Kindergärten, den bedarfsgerechten Ausbau der U3 und Ü3 Betreuungsplätze und faire Beitragssätze stark machen. Wir setzen uns für die Überarbeitung der Geschwisterkind-Regelung ein, damit Familien finanziell nicht überlastet werden. Die soziale Staffelung der Beiträge ist für uns selbstverständlich.
- Die CDU will das gute und vielfältige Grundschulangebot erhalten und spricht sich für den Erhalt aller Grundschulstandorte, einschließlich Rhöndorf, aus.
- Bereits seit 20 Jahren gibt es in Bad Honnef eine freiwillige Nachmittagsbetreuung für Grundschul Kinder. Ab 2026 wird das für die Stadt schrittweise zur Pflichtaufgabe, der wir uns entschlossen stellen. Wir wollen mit der Unterstützung von Bund und Land die OGS-Infrastruktur weiter ausbauen, sodass alle, die einen OGS-Platz brauchen, auch einen bekommen. Dabei gilt: kurze Beine, kurze Wege. Jeder Stadtteil braucht seine Grundschule mit OGS.
- Die CDU setzt sich dafür ein, dass das von uns vorangetriebene Sportentwicklungskonzept auch wirklich umgesetzt wird. Wir wollen den Vereinssport und den individuellen Sport fördern. Dafür braucht es im Rathaus auch einen Ansprechpartner.
- Bad Honnef ist mit den vielseitigen Sportangeboten durch zahlreiche Vereine, den selbstorganisierten Sport und den gewerblichen Sportanbietern die Sportstadt schlechthin. Damit dies auch zukünftig so bleibt, braucht es eine moderne Infrastruktur und ausreichende Hallenkapazitäten. Die CDU unterstützt die Modernisierung des Menzenberger Stadions und den Ausbau zum Quartierszentrum und begrüßt die umfangreiche Millionenförderung von Land und Bund. Die überraschende Schließung der Sporthalle der Löwenburgschule ist ein trauriges Negativbeispiel, wie die kommunale Infrastruktur in den letzten Jahren vernachlässigt wurde.
- Neben dem organisierten Vereinssport wollen wir freie sportliche Aktivitäten im öffentlichen Raum unterstützen und setzen uns für die Schaffung von Outdoor-Sportanlagen ein. Neben einer weiteren Calisthenics-Anlage wollen wir insbesondere die Halfpipe an der Straßenbahnlinie für die Nutzung von Skateboards und Scootern modernisieren und umfangreich ausbauen. Ebenfalls wollen wir einen Bikepark unter Beteiligung junger Menschen errichten.
- Kultur wird in Honnef durch zahlreiche Initiativen großgeschrieben. Um das kulturelle Angebot weiter zu stärken und die Akteure zu vernetzen, braucht es einen Ansprechpartner direkt im Rathaus. Dieser Kulturbeauftragte kann zu einer wichtigen Säule der Kulturarbeit werden insbesondere dann, wenn neue und größere Events wie ein „Kultursommer“ anstehen. Die Umsetzung des Kulturentwicklungskonzepts, von der CDU beantragt und durchgesetzt, hat für uns Priorität.

Unsere schöne Heimat ist ein Schatz, der gepflegt und erhalten werden will. Dafür macht sich die CDU stark. Unsere Lage am Rhein und im Siebengebirge, einem der bedeutendsten Naturschutzgebiete in NRW, ist einzigartig mit seiner großen ökologischen Vielfalt und seinem hohen Erholungswert. Die Rheininsel Grafenwerth und die zahlreichen Parks und Grünflächen auch entlang des Rheins bieten uns allen sehr hohe Lebensqualität. Dabei verlangt der Klimawandel große Anstrengungen von uns; sie reichen von einer klimaresilienten und biologisch vielfältigen Gestaltung der Wälder und Grünflächen bis hin zum Schutz vor Starkregenereignissen und Hochwasser.

Deshalb wollen wir

- ▶ Die Klimafolgen bekämpfen und mehr Hitzeschutz in der Stadt
- ▶ Bessere Vorsorge gegen Starkregen
- ▶ Ein gutes kommunales Wärmekonzept
- ▶ Eine Weiterführung des Klimaschutzkonzepts im Einklang mit den Zielen und der Weiterentwicklung des integrierten Stadtentwicklungskonzepts
- ▶ Erneuerbare Energien fördern
- ▶ Unseren Wald pflegen und den Naturschutz stärken

Konkret heißt das

- Wer dem Klimawandel begegnen will, der muss mehr tun als nur Kohlendioxid zu verringern. Das Klimaschutzkonzept greift hier zu kurz. Die CDU will, dass sich Bad Honnef so früh wie möglich an die schon existierenden und absehbaren Klimafolgen anpasst. Wir werden Maßnahmen aus dem derzeit erstellten Klimafolgenanpassungskonzept für die Stadt schlüssig umsetzen und den

Hitzeschutz ausbauen. Schülerinnen und Schüler haben in Projekten mit der Bad Honnef AG und dem „Netzwerk Nachhaltigkeit“ wichtige Impulse hierfür geliefert. Die CDU setzt sich dafür ein, weitere Trinkbrunnen zu errichten, Hitzeinseln einzudämmen und für deutlich mehr Schatten und Begrünung in der Innenstadt zu sorgen.

- Spätestens seit den Katastrophen an Ahr und Erft wissen wir, welche Gefahren durch Starkregen auf uns zukommen können. Die CDU tritt deshalb für die Sanierung und den Ausbau von Wasserrückhaltebecken im Siebengebirge ein. Wir wollen Flächen entsiegeln und treten dafür ein, Bauflächen mit modernen, wasserspeichernden Materialien im Sinne einer „Schwammstadt“ zu planen. Unsere Bäche leisten im Siebengebirge und im Talbereich einen zentralen Beitrag zur Entwässerung bei Starkregenereignissen und müssen gepflegt und durch gezielte Ausbaumaßnahmen für den Hochwasserschutz optimiert werden.
- Um die Stadt an den Klimawandel anzupassen, ist es wichtig, Hitzeinseln zu reduzieren und Flächen für die Belüftung und Kühlung der Stadt zu erhalten. Dies muss bei neuen Bauvorhaben und Nachverdichtungen berücksichtigt werden. Funktionsfähige Frischluftschneisen sind ein wichtiger Beitrag zur Lebensqualität in Zeiten des Klimawandels.
- Die CDU will Waldgebiete im Siebengebirge und im benachbarten Westerwald erhalten und schützen. Auch setzen wir uns für einen nachhaltigen weiteren Umbau unseres etwa 1.200 Hektar großen Stadtwaldes in Richtung Klimaresilienz und biologischer Vielfalt ein. Wir unterstützen die Biotoppflege und die Aktivitäten zum Erhalt und zur

Steigerung der Artenvielfalt in Zusammenarbeit mit lokalen Privatwaldbesitzern, Naturschutzinitiativen, dem VVS, dem Forstamt sowie der Naturschutzbehörde des Rhein-Sieg-Kreises.

- Die CDU will den historisch bedeutsamen Butterweg als direkte Verbindung zwischen Aegidienberg und dem Rheintal reaktivieren und steht dazu bereits in Gesprächen mit den relevanten Akteuren auf Kreis- und Bezirksebene.
- Wir begrüßen die länderübergreifende Initiative „Tor zum Mittelrhein“ als wichtige Maßnahme zum Schutz von Umwelt und Natur sowie für einen nachhaltigen Tourismus in der gesamten Region. In diesem Zusammenhang wollen wir eine erneute Bewerbung für die Landesgartenschau prüfen und dabei auch interkommunale Synergien in Betracht ziehen.
- Wir sind für den Ausbau innovativer Stadtquartiere. Dazu gehören etwa moderne Wärmeversorgung, PV-Anlagen auf allen städtischen Gebäuden, Ladestationen für Elektromobilität, Wasserstofftankstellen und moderne (Straßen-)Beleuchtungsanlagen, die dabei helfen, Energie zu sparen und gleichzeitig für sichere, gut

ausgeleuchtete Wege sorgen und dabei den Insektenschutz nicht außer Acht lassen.

- Die CDU setzt sich dafür ein, auf geeigneten Flächen in Bad Honnef Windkraftanlagen und Photovoltaikanlagen zu errichten. Windkraft und Solarenergie senken unseren CO₂-Abdruck und steigern unsere Energieunabhängigkeit. Wir begrüßen die Errichtung des Solarparks an der Lohfelder Straße und dass auf unseren Antrag hin die Errichtung zweier Windkraftanlagen auf dem Dachsberg durch die BHAG vorangetrieben wird.
- Die CDU setzt sich ein für eine kommunale Wärmeplanung, die breit aufgestellt ist und auch Geothermie einbezieht sowie der historischen Bebauung in den Ortsteilen mit Fachwerkhäusern oder der Innenstadt mit den Villen aus der Gründerzeit Rechnung trägt. Wir sind technologieoffen und setzen auf die jeweils effizientesten Maßnahmen, die dem Erhalt unserer kommunalen Identität, dem nachhaltigen Umgang mit unseren finanziellen Ressourcen und dem Klimaschutz gleichermaßen gerecht werden.



Die mobile Stadt

Mobilität beeinflusst Lebensqualität, soziale Teilhabe und Selbstständigkeit maßgeblich. Der öffentliche Nahverkehr ist für junge wie ältere Menschen ein wichtiger Schlüssel zur Aufrechterhaltung von Unabhängigkeit und beruflichen Perspektiven. Barrierefreiheit, Sicherheit und Erschwinglichkeit sind dabei entscheidende Faktoren. Wir sehen keinen Gegensatz zwischen öffentlichem und individuellem Verkehr. Deswegen gilt es zuallererst, unsere Verkehrswege wieder in Schuss zu bringen. Straßen und Bürgersteige sind in vielen Ortsteilen in katastrophalem Zustand. Wir sehen gute Perspektiven für den öffentlichen Verkehr und machen uns für die Modernisierung unserer Bahnhöfe und die Integration der Rheinfähre in den ÖPNV stark.

Deshalb wollen wir

- ▶ Ein Sofortprogramm zur Sanierung von Straßen, Bürgersteigen und Wegen
- ▶ Gute Anbindung der Stadtteile - Enge Takte für Bus und Bahn
- ▶ Innenstadtnahes Parken und Quartiersgaragen
- ▶ Barrierefreier Ausbau und Modernisierung der Bahnhöfe in Bad Honnef und Rhöndorf
- ▶ Schaffung eines Mobilitätsknotens in Bad Honnef und Integration der Rheinfähre in den ÖPNV
- ▶ Smarte Angebote im Bedarfsverkehr wie etwa Sammeltaxis
- ▶ Ausbau des Angebots für E-Mobilität

Konkret heißt das

- Schlaglöcher und Fahrbahnrisse gehören zum städtischen Erscheinungsbild. Dadurch ist die Mobilität aller Bürger erheblich beeinträchtigt, vom Auto- bis zum Rollatorfahrer. Längst ist der Verkehr

in unserer alternden Stadt auch zu einem gesellschaftspolitischen Thema geworden. Die CDU wird ein Sofortprogramm zur Sanierung von Straßen und Wegen auflegen.

- Wir sind für gute und noch bessere Verbindungen zwischen Aegidienberg und dem Tal und in die umliegenden Kommunen – auch über die Landesgrenze. Auch die Anbindung von Selhof an den Bahnhof und die Verbindung von Rhöndorf mit Honnef-Süd müssen besser werden. Zudem setzen wir uns für den Erhalt des Halbstundentakts des Regionalverkehrs der Deutschen Bahn sowie den Zwanzigminutentakt der Straßenbahnlinie ein. Der öffentliche Nahverkehr muss zudem ständig überprüft und, wo nötig, an den Bedarf angepasst werden. Busse und Bahnen müssen auch bei uns moderner und digitaler werden.
- Die CDU will Parken in der Stadt nicht behindern, sondern intelligent fördern. Wir unterstützen die Idee der Quartiersgaragen, etwa auf dem Parkplatz Rommersdorfer Straße/Bernhard-Klein-Straße, um den öffentlichen Raum noch effizienter zu nutzen und von parkenden Autos zu entlasten. Das Auto gehört zur Lebensrealität der Menschen. Wir sind dafür, Parkplätze im Umfeld der Innenstadt zu erhalten, um damit auch die Honnefer Wirtschaft zu unterstützen. Auch machen wir uns stark für innovative Konzepte bei Parkgebühren, bspw. durch Parkkostenrückerstattungen, um Besucher und Gäste von Kosten zu entlasten und unsere Stadt attraktiv für Einkäufer zu machen. Der Parkplatz in der Luisenstraße kann zu einem größeren Parkhaus erweitert werden.
- Die Bahnhöfe in Honnef und Rhöndorf



Die gesunde Stadt

zählen zu den sanierungsbedürftigsten und hässlichsten Bahnhaltstellen im gesamten Rheintal. Sie sind nicht nur aufgrund der fehlenden Barrierefreiheit Schandflecken unserer Stadt. Wir begrüßen daher die Absicht der Bahn, die beiden Bahnhöfe in der zweiten Jahreshälfte 2026 barrierefrei auszubauen und zu modernisieren. Durch die Verlegung des Bad Honnefer Bahnhofs um wenige hundert Meter Richtung Norden bis zur Höhe des Inseleparkplatzes werden wir endlich den von uns schon seit Jahrzehnten geforderten Mobilitätsknoten errichten können. Hierzu stehen wir in einem Austausch mit der Bahn und go.Rheinland.

wollen wir einen Erprobungseinsatz von Minibussen, die ggfs. auch autonom fahren, prüfen.

5. Spätestens mit der im Zuge der Bahnmodernisierung erforderlichen Sperrung der Bahnstrecke wollen wir eine Einbindung der Bad Honnefer und Königswinterer Fähre in den ÖPNV erreichen. Hierzu stehen wir mit dem Betreiber der Honnefer Fähre, der Nahverkehrsgesellschaft und der Bahn in Kontakt und haben unsere Idee präsentiert. Ziel der CDU ist es, die Nutzung der Fähre mit dem Deutschlandticket, um auf der linken Rheinseite bei Bedarf auch den Bahnhof Rolandseck für Fahrten Richtung Bonn und Köln bzw. Koblenz nutzen zu können.
6. Wir setzen uns ein für eine bessere Beschilderung der Stadt. Viel zu viele Besucher fühlen sich verloren, wenn sie bei uns ankommen. Wichtige Sehenswürdigkeiten und Orte mit bundesrepublikanischer Bedeutung wie das Konrad-Adenauer-Haus in Rhöndorf sind ohne Ortskenntnisse oder Navigationssysteme kaum zu finden. Auch brauchen wir gut ausgeschilderte Radwege.
7. Die CDU Bad Honnef setzt sich ein für neue und nachfragebasierte Arten der Mobilität und unterstützt das Anrufsammeltaxi (AST) als Mobilitätslösung zu den wenig frequentierten Zeiten. Um die Rheininsel Grafenwerth besser an die Innenstadt anzubinden und Bad Honnef als Ziel der Rheinschiffahrt zu stärken,

8. Emissionsarme Mobilität ist ein großer Ansporn für die Honnefer CDU. Daher wollen wir die Errichtung von Wasserstofftankstellen prüfen und das Netzwerk von Ladestationen für E-Mobilität weiter ausbauen, dies gilt auch für Ladestationen für E-Fahrräder und E-Roller vom Aegidiusplatz bis zum Ziepchensplatz. Das gemeinnützige Angebot für eCarsharing der BHAG soll erweitert werden.
9. Um den Fahrradverkehr zu stärken, wollen wir das Fahrradverkehrskonzept weiter umsetzen. Wir betrachten die Einrichtung von Fahrradstraßen nur als sinnvoll, wenn diese zu einem durchgängigen Netz von Fahrradstraßen führt. Die CDU Bad Honnef unterstützt den Bau eines sicheren Fahrradweges zwischen Aegidienberg und dem Rheintal und steht dazu auch mit dem Land in Gesprächen. Ebenso setzen wir uns für die Umsetzung des Fahrradweges von Himberg nach Orscheid an der K 6 sowie einen sicheren Fahrradweg entlang der K 28 von der Landesgrenze in Rheinbreitbach bis zur Insel Grafenwerth ein.
10. Wir wollen die Schulwege für alle Schülerinnen und Schüler in unserer Stadt sicher gestalten. Dabei sind uns hell ausgeleuchtete Wege, ausreichende Ampelzeiten, Zebrastreifen und Hol- und Bringzonen vor allen Schulen besonders wichtig. Wir wollen dafür werben, dass Kinder und Jugendliche möglichst ohne Elterntaxi zu Kita, Schule und OGS kommen und auch bei Freizeitaktivitäten auf Autofahrten zum Sportplatz verzichten.

Im gesamten Rhein-Sieg-Kreis ist Bad Honnef die Stadt mit dem höchsten Altersdurchschnitt. Die steigende Lebenserwartung führt dazu, dass die Zahl der Hochaltrigen in den nächsten Jahren weiter zunehmen wird. Diese positive Entwicklung geht allerdings damit einher, dass der individuelle Unterstützungsbedarf in dieser Altersgruppe signifikant zunimmt. Bad Honnef ist daher wie keine andere Kommune in der Region auf eine wohnortsnahe Gesundheitsversorgung mit einem dichten Netz an niedergelassenen Ärzten und stationären wie teilstationären Einrichtungen angewiesen. Die bislang guten Strukturen gilt es für die gesamte Stadtbevölkerung nachhaltig zu erhalten sowie um innovative Angebote wie präventive Hausbesuche zu ergänzen. Darüber hinaus wollen wir an die Vergangenheit als Kurstadt anknüpfen und die attraktive Lage dafür nutzen, Bad Honnef zu einer überregionalen Gesundheitsstadt weiterzuentwickeln.

Deshalb wollen wir

- ▶ Das Cura-Krankenhaus erhalten und weiterentwickeln
- ▶ Angebote im Bereich Psychiatrie, Psychotherapie sowie psychosomatische Medizin ausbauen
- ▶ An die Tradition als Kurstadt anknüpfen

Konkret heißt das

1. Das Krankenhaus ist ein zentraler Anbieter von Gesundheitsdienstleistungen und ein Pfeiler in der medizinischen Versorgung gerade auch der vielen älteren Menschen in Bad Honnef und muss auch zukünftig erhalten bleiben. Die CDU setzt sich bereits in zahlreichen Gesprächen gegenüber dem Träger und dem Land für den Erhalt des Cura-Krankenhauses und

eine gute Zukunft für den größten privaten Arbeitgeber der Stadt ein.

2. Wir unterstützen die Weiterentwicklung des Bad Honnefer Krankenhauses mit einer Stärkung der geriatrischen Ausrichtung, die der demografischen Struktur in unserer Stadt besonders Rechnung trägt.
3. Wir begrüßen die Errichtung eines weiteren Standorts der Oberberg-Kliniken im ehemaligen Gebäude des Katholischen Sozialen Instituts (KSI) für die vollstationäre und tagesklinische Behandlung psychosomatischer Erkrankungen bei Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen. Darüber hinaus unterstützen wir den Ausbau des teilstationären Angebots für Psychiatrie, Psychotherapie sowie psychosomatische Medizin der Rheinklinik und setzen uns bereits gegenüber dem Land dafür ein.
4. Wir wollen junge Familien durch die Stärkung der Frühen Hilfen unterstützen und setzen uns weiterhin für die Wiederansiedlung einer Entbindungsmöglichkeit im Siebengebirge ein.
5. Unsere, vom Massentourismus verschonte, Stadt bietet jedem Besucher Erholung für Körper und Geist. Bad Honnef ist eine Stadt der Gesundheit und wird so regional und überregional wahrgenommen. Wir wollen durch die Offenlegung von Quellen zur Trinkwasserentnahme und die Schaffung von Kneippanwendungen an die Tradition als Kurstadt anknüpfen.



Die digitale Stadt

Die zukunftsfähige Stadt ist digital und smart. Eine effizient arbeitende Kommune muss die Digitalisierung nutzen, um auch ihre internen Prozesse so effektiv wie möglich zu machen. Das Ergebnis ist eine effiziente, serviceorientierte und damit bürgerfreundliche Verwaltung. In einer solchen Verwaltung sind Medienbrüche tabu. Wir brauchen diese Effizienz, denn wir werden im Rathaus künftig eher mehr Arbeit und eher weniger Beschäftigte haben. Der demografische Wandel ist Herausforderung und Auftrag zugleich.

Im Zuge einer konsequenten Digitalisierung müssen Verwaltungsprozesse optimiert und die öffentliche Infrastruktur intelligent überwacht und gesteuert werden. Die BHAG kann dabei als Umsetzungspartner eine zentrale Rolle auf dem Weg zur Smart City einnehmen. Als innovativer Dienstleister im Energiebereich setzt die BHAG schon heute

Deshalb wollen wir

- ▶ Entwicklung einer Smart-City-Strategie 2030 und Ausbau der interkommunalen Zusammenarbeit
- ▶ Umsetzung von Onlinezugangsgesetz und Registermodernisierungsgesetz
- ▶ Einsatz von KI zur Effizienzsteigerung und Einrichtung eines intelligenten Chatbots zur Bürgerkommunikation rund um die Uhr
- ▶ Digitalisierung als Daueraufgabe der Verwaltung und Cyber-Security als Kernaufgabe der IT-Administration
- ▶ Errichtung eines LoRaWAN-Netzes unter Einbindung von Rettungswesen und Katastrophenschutz
- ▶ Medien- und Datenkompetenz der Bevölkerung durch Gesamtstrategie für Lebenslanges Lernen erhöhen

auf eine Vielzahl digitaler Lösungen. Dieses Knowhow muss auch die Stadt nutzen. Gelingen wird die digitale Stadt aber nur, wenn die gesamte Bevölkerung mitgenommen wird und die Schnittstellen zu Bürgern und Unternehmen neu definiert werden und wir alles daransetzen, Bürokratie und Bürokratiekosten abzubauen.

Konkret heißt das

1. Wir wollen unter Koordination des Digitalisierungsbeauftragten (Chief Digital Officer) eine Smart-City-Strategie 2030 entwickeln, um die Chancen und Effizienzgewinne der Digitalisierung konsequent zu heben. Insbesondere wollen wir die Zusammenarbeit mit anderen Kommunen und interkommunalen Dienstleistern wie Regio.IT ausbauen, um Synergien zu heben und leistungsfähige Lösungen zu erreichen. Kirchturmdenken und Alleingänge werden wir beenden.
2. Kommunale Leistungen und Aufgaben werden wir durch die Umsetzung des Onlinezugangsgesetzes (OZG 2.0) und des Registermodernisierungsgesetzes konsequent digitalisieren. Wir wollen eine bürgerfreundliche und leistungsfähige Verwaltung. Daher setzen wir bei der Digitalisierung auch auf Effizienzsteigerung durch den Einsatz von KI und Prozessoptimierung. Für die Bürgerkommunikation rund um die Uhr führen wir einen intelligenten Chatbot ein.
3. Wir verstehen Digitalisierung als Daueraufgabe für alle Mitarbeiter der Verwaltung. Dies erfordert eine entsprechende verwaltungsinterne Haltung und Strategie sowie Schulungsangebote und Arbeitsplatzausstattungen. Potenziale für Home Office und Shared Desk Policy müssen genutzt werden.
4. Die digitale Infrastruktur sowie sensible

und personalisierte Daten müssen vor Angriffen und unberechtigten Zugriffen konsequent geschützt werden. Wir werden daher Cyber-Security zur Kernaufgabe der IT-Administration machen.

5. Wir werden potentielle Gefahrenstellen im Wald, an Straßen oder Bachläufen mit Sensorik zur Überwachung von Waldbrand-, Hochwasser- und Unfallgefahren ausstatten und somit ein flächendeckendes LoRaWAN-Netz aufbauen. Zur Überwachung und Steuerung werden wir ein zentrales Monitoring der digitalen Stadt einrichten und hierbei alle relevanten Akteure im Rettungswesen und Katastrophenschutz miteinander vernetzen. Auch die Anwohner sollen Zugriff auf aktuelle Informationen haben.
6. Die Erhöhung der Medien- und Datenkompetenz der Bevölkerung trägt gleichermaßen zur individuellen Teilhabe und zur Stärkung der Zukunftsfähigkeit unserer Stadt bei. In einer zunehmend digitalisierten Welt

müssen sich jüngere wie ältere Menschen sicher und kompetent bewegen können. Wir unterstützen daher bestehende Programme, wie die der Aktiven Senioren der Johanniter oder der Initiative „gemeinsam statt einsam“, gerade auch um ältere Menschen digital fit zu machen. Wir wollen einen Masterplan für eine digitale Gesellschaft, der bestehende Angebote systematisiert und in eine Gesamtstrategie für lebenslanges Lernen bündelt. Dabei wollen wir auch die Stadtbücherei und die VHS einbinden und zu attraktiven Lernorten weiterentwickeln.

7. Wir wollen einen kommunalen Maker-Space als Innovationsraum für digitale Anwendungen und dabei Schulen, Hochschule sowie die Wirtschaft einbinden. Gemeinsam mit externen Partnern und Stiftungen wollen wir Programme für Startups und Gründungen anbieten und den Innovations- und Gründergeist in Bad Honnef wecken.



In einem starken Team um unseren Bürgermeisterkandidaten Philipp Herzog

Unser Bad Honnef 2030 geht uns alle an. Nur gemeinsam werden wir unsere Heimat bewahren, den Wohlstand erhalten und den Zusammenhalt stärken können. Nur gemeinsam im Zusammenschluss aller Generationen und aller Bürgerinnen und Bürger vom Aegidiusplatz bis zum Ziepchensplatz werden wir unser Bad Honnef in eine gute Zukunft führen. Dafür tritt die CDU mit ihrem Bürgermeisterkandidaten Philipp Herzog sowie einem Team von 16 Ratskandidatinnen und -kandidaten sowie 16 stellvertretenden Kandidatinnen und Kandidaten an. Mit unseren Themen und Ideen und unserem engagierten Team werben wir um Ihre Unterstützung und Ihr Vertrauen für die Kommunalwahl am 14. September 2025.



STADTVERBAND BAD HONNEF



Philipp Herzog

Bürgermeister für Bad Honnef